

Aktive Landschaftspflege

Winterstall von Peter Wacker offiziell in Betrieb

Forbach (uj) – Peter Wacker gab sich bescheiden. Obwohl im Zusammenhang mit dem neuen Winterstall immer wieder nur sein Name genannt wurde, betonte der Landwirt, dass er mehrere Helfer habe, ohne die er die Arbeit so nicht erledigen könne. Gestern wurde der Stall in Hundsbach, ein Leader-Projekt, offiziell in Betrieb genommen.

Landrat Jürgen Bäuerle, der auch in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald an der Veranstaltung teilnahm, bemerkte mit Blick auf seinen Wohnort, Hundsbach würde auch ganz gut als Vorort zu Bühlertal passen. Er selbst habe bei dem

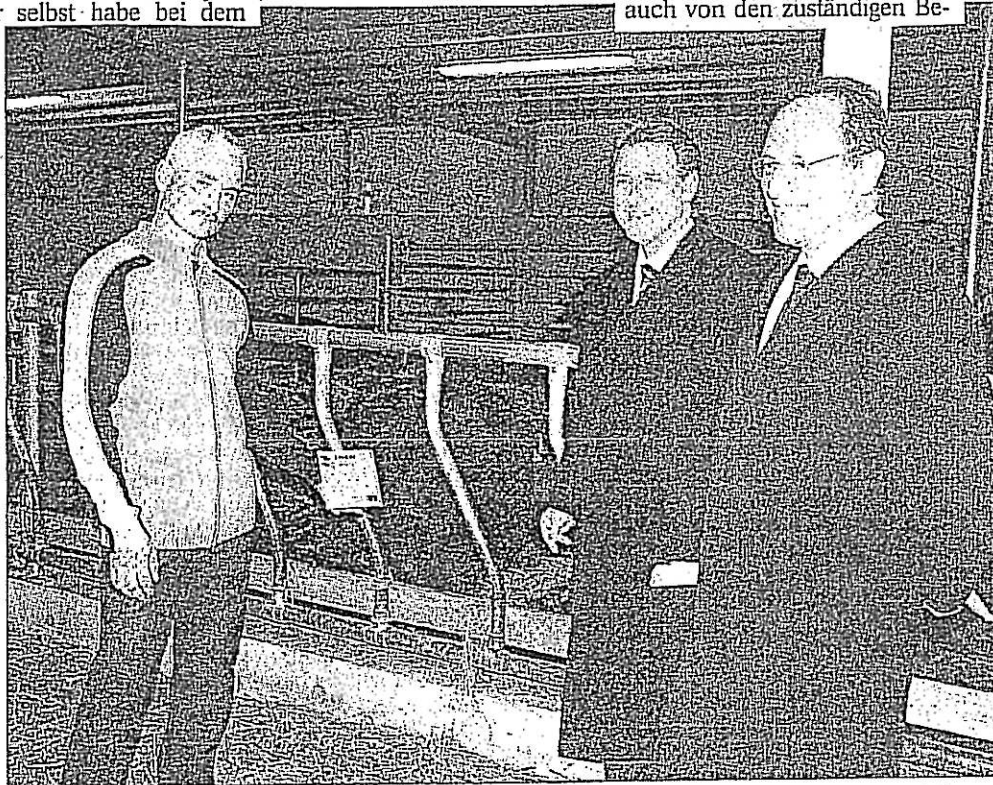
Termin „fast ein Heimspiel“. Der Betrieb von Peter Wacker leiste einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft, zur Offenhaltung der Mindestflur und somit zur Landschaftspflege. Ohne den neuen Mutterkuhstall wäre Wacker, so Bäuerle, gezwungen gewesen, seine Tierhaltung aufzugeben. Dies hätte den

„Verlust von einmaligen Grünland- und Naturschutzflächen oder zu sehr hohen Pflegekosten mit öffentlichen Mitteln“ geführt. Er hob auch das besondere Engagement der Gemeinde Forbach bei der Landschaftspflege hervor. Bei der Sitzung der Leader-Aktionsgruppe im Juni war beschlos-

sen worden, den Bau des Stalls mit 66 Prozent der Nettokosten zu fördern (wir berichteten).

Trotz aller Zuschüsse musste Peter Wacker noch rund 100.000 Euro aus eigener Tasche investieren. Der Landwirt hat sich verpflichtet, mindestens zwölf Jahre bis zu 80 Hektar Fläche mit seiner Herde zu beweiden. In diesem Jahr waren es 51 Hektar in Hundsbach.

Für Forbach und für ihn persönlich sei gestern ein besonderer Tag gewesen, meinte Bürgermeister Kuno Kußmann. In seiner bislang zwölfjährigen Amtszeit sei es bereits der dritte Stall, der in Betrieb genommen wurde. Er sprach von einer „super Leistung“ – auch von den zuständigen Be-



Landwirt Peter Wacker mit dem Schild der Leader-Aktionsgruppe. Mit ihm freuen sich Kuno Kußmann und Jürgen Bäuerle über den neuen Winterstall.

Foto: Jahn

hörden. Kußmann dankte insbesondere der Landkreis-Verwaltung wegen des schnellen Genehmigungsverfahrens. Der erste Antrag auf Förderung sei am 24. April gestellt worden, am gestrigen 3. Dezember wurde der Stall offiziell in Betrieb genommen.

Das Heu, das der Landwirt an die Tiere im Winter verfüttert, hat er nach eigenen Angaben zu rund 90 Prozent selbst gemacht. Der Rest wird zugekauft. Sein erklärtes Ziel ist es, den Tieren durch artgerechte Haltung ein stressfreies Aufwachsen zu ermöglichen.

Gestern konnten die Besucher den Eindruck gewinnen, dass es sich bei der Herde um eine große Wohngemeinschaft handelt. Alles ging seine geordneten Bahnen, auch die „Fremden“ brachten nur die wenigsten Tiere aus der Ruhe. Künftig will Wacker die Tiere wieder selbst schlachten. Er hat die Erfahrung gemacht, dass insbesondere Bullen, die in einen Schlachthof kommen, sich aufregen. Dies, so Wacker, mache sich in der Fleischqualität bemerkbar.

r

2

3

-

-

-

1

1

-

-

-

-

-

-

-

1

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-